

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den

Bachelorstudiengang Psychologie

Sommersemester 2008

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Bachelorstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur.

Achtung: Es findet eine zentrale Seminarplatzvergabe jeweils zu Beginn des Semesters, organisiert durch die Fachschaft, statt. Dort werden die Seminarplätze für die Grundlagenmodule vergeben. An dieser Vergabeveranstaltung müssen Sie unbedingt teilnehmen

Zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind die Veranstaltungen der Grundlagenfächer (Module G1, G2 und G3).

Nicht zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind alle Veranstaltungen der Methodenfächer (Module M2 und M3).

EUCOR-Studierende müssen sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen mit dem Prüfungsamt Psychologie in Verbindung setzen. Dort erhalten Sie ein spezielles Studienbuch.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

HF = Hauptfach Psychologie

NF = Nebenfach Psychologie

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 21. April 2008 und enden am 26. Juli 2008.

Stand des Vorlesungsverzeichnisses vom 13.02.2008 13:27

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für Bachelor Psychologie: B.Sc. Hauptfach (2. Semester),
B.A. Nebenfach (2. Semester)
Montag, 21.04.08, 14-16 Uhr, HS Psychologie**

Für das Grundstudium Diplom und den Bachelorstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Grundlagenfächer

Modul G1 – Allgemeine Psychologie

Allgemeine Psychologie II

**Spada
Vorlesung Allgemeine Psychologie II (2. Fachsemester)
Di 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche**

Einführung in die Bereiche Emotion, Motivation, Kommunikation und Lernen.

Literatur:

Spada, H. (Hrsg). (2006). *Lehrbuch Allgemeine Psychologie* (Kapitel 6, 7 und 8: Lernen, Emotion und Motivation). Bern: Huber.

Nickerson, R.S. (1999). How we know – and sometimes misjudge – what others know: Imputing one's own knowledge to others. *Psychological Bulletin*, 125(6), 737-759.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** keine
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur, Inhalt: Vorlesung anhand Powerpointfolien plus ergänzende Literatur) kann abgelegt werden: 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II.

Seminare Lernen, Emotion, Motivation, Kommunikation (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Hansen	Mo 12-14 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
Beller	Di 14-16 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
Rummel	Do 8-10 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche

Diese Seminare vertiefen die Themen der Vorlesung: Lernen, Emotion, Motivation und Kommunikation. Ziel ist es, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff zu fördern. Grundlage für die Gestaltung der Seminarstunden bilden Aufgaben, die jeweils von einer Woche auf die nächste zu bearbeiten sind. Dabei handelt es sich um die Durchführung kleiner Übungen und Experimente oder darum, einführende Texte bzw. kurze Texte der Fachliteratur zu lesen und in der einen oder anderen Form aufzubereiten. Die Themen werden in den Stunden auf verschiedene Weise interaktiv aufgearbeitet, zum Beispiel durch Gruppenarbeiten, Kurzvorträge oder vertiefende Diskussionen.

Literatur: die zur Vorlesung angegebenen Titel

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** 30 pro Parallelveranstaltung
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Kurzpräsentation
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (Bearbeitung von Aufgaben mit schriftlicher Ausarbeitung) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II.

Beller
Seminar Motivation (2. Fachsemester)
Di 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

„Motivation“ fasst all diejenigen Faktoren zusammen, die relevant sind, wenn Ziele gebildet werden, Energie für eine Aktivität bereitgestellt wird und das Handeln gesteuert wird. Das können äußere Faktoren sein, wie das Angebot, das in einem Schaufenster ausliegt, oder innere Faktoren wie eigene Bedürfnisse, Ziele, Motive, Werte und Erwartungen. Motivationsprozesse steuern ganz unterschiedliche Verhaltensweisen, zum Beispiel solche zur Befriedigung körperlicher Bedürfnisse (wie Hunger), zum Erreichen kognitiver Ziele (wie die Auswahl einer Übungsaufgabe) oder zur Umsetzung sozialer Motive (wie Hilfsbereitschaft oder Macht). Anhand von Lehrbuchkapiteln werden zentrale Bereiche dieses Forschungsfeldes vorgestellt.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** 30 pro Parallelveranstaltung
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Zusammenfassung des Referats) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II.

Modul G2 – Biologische und Differentielle Psychologie

Biologische Psychologie

Unterrainer, Rockstroh
Vorlesung Biologische Psychologie (2. Fachsemester)
Mo 14-16 Uhr und Mi 8-10 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Folgende Themen werden behandelt: neurowissenschaftliche Methoden; zentrales und vegetatives Nervensystem; Sinnesphysiologie; motorische Systeme; Motivation, Emotion und kognitive Prozesse; Schlaf; Aufmerksamkeit; neuronale Plastizität, Lernen und Gedächtnis; Neurotransmittersysteme; Neuroendokrinologie; Drogenabhängigkeit, Psychopharmaka; Störungen der Hirnfunktion; Gene und Verhalten.

Empfohlene Literatur:

Carlson, N.R. (2004). *Physiologische Psychologie*. München: Pearson Studium.
 Pinel, J.P.J. (2007). *Biopsychologie*. München: Pearson Studium.
 Rockstroh, S. (2001). *Einführung in die Neuropsychopharmakologie*. Bern: Huber.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** keine
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden: 8 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G2, Teilbereich Biologische Psychologie.

Modul G3 – Entwicklungs- und Sozialpsychologie

Entwicklungspsychologie

N.N.
Seminar Entwicklungspsychologie (2. Fachsemester)
Mo 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie vertiefend behandelt.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht, Gestaltung einer Stunde (Referat)
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (Lernprotokolle) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G3, Teilbereich Entwicklungspsychologie.

Sozialpsychologie

Voß

Seminar Soziale Kognition (2. Fachsemester)

Di 8-10 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Der Begriff „soziale Kognition“ bezeichnet Prozesse der Wahrnehmung und Verarbeitung sozialer Informationen. In dem Seminar wird eine Reihe von Themen aus diesem Bereich vertiefend behandelt. Unter anderem wird es darum gehen, wie wir andere Personen wahrnehmen und ihr Verhalten interpretieren, wie sich soziale Schemata auf Denkprozesse auswirken, wie Einstellungen, Stereotype und Vorurteile entstehen und wie sie gemessen werden können. Weitere Themen betreffen den Einfluss von Emotionen und Affekten auf die soziale Wahrnehmung. Im Seminar sollen insbesondere neue Forschungsergebnisse vorgestellt werden, um aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der sozialen Kognitionsforschung zu vermitteln.

Literatur:

Hamilton, D. (Ed.) (2005). *Social cognition: key readings*. New York: Psychology Press.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Referat
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von 10-20 Seiten) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G3, Teilbereich Sozialpsychologie.

Teige-Mocigemba

Seminar Soziale Kognition (2. Fachsemester)

Di 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

Der Begriff "soziale Kognition" bezeichnet Prozesse der Wahrnehmung und Verarbeitung sozialer Informationen. In dem Seminar wird eine Reihe von Themen aus diesem Bereich vertiefend behandelt. Unter anderem wird es darum gehen, wie wir andere Personen wahrnehmen und ihr Verhalten interpretieren, wie sich soziale Schemata auf Denkprozesse auswirken, wie Einstellungen, Stereotype und Vorurteile entstehen und wie sie gemessen werden können. Weitere Themen betreffen den Einfluss von Emotionen und Affekten auf die soziale Wahrnehmung. Im Seminar sollen insbesondere neue Forschungsergebnisse vorgestellt werden, um aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der sozialen Kognitionsforschung zu vermitteln.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Referat
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von 10-20 Seiten) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G3, Teilbereich Sozialpsychologie.

Methodenfächer

Modul M2

Stahl, Klauer

Übung Inferenzstatistik (2. Fachsemester)

Fr 9-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

In der Übung werden fortgeschrittene statistische Verfahren wie die Varianzanalyse und die multiple Regressionsanalyse vorgestellt. Parallel zu der Veranstaltung gibt es begleitende Tutorate.

Literatur: Leonhart (2004); Bortz (2005); Diehl & Staufenbiel (2002)

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- **Teilnahmebeschränkung:** 100
- **Studienleistung:** Hausarbeit
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (90-minütige Klausur) kann abgelegt werden: 6 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M2.

Stahl, Klauer

Tutorat Statistik zur Übung Inferenzstatistik (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- **Teilnahmebeschränkung:** 30 pro Parallelveranstaltung

Modul M3

Stahl, Klauer

Praktikum Computergestützte Datenanalyse (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

Diese Veranstaltung vermittelt die computergestützte Anwendung der in der Übung Inferenzstatistik behandelten statistischen Verfahren.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- **Teilnahmebeschränkung:** 30 pro Parallelveranstaltung
- **Studienleistung:** Anwesenheitspflicht
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (30-minütige Klausur) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M3.

Klauer

Vorlesung Versuchsplanung (2. Fachsemester)

Do 13-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Die Vorlesung Versuchsplanung gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien und Methoden für Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen in der Psychologie.

Literatur:

Shadish, W.R., Cook, T.D. & Campbell, D.T. (2002). *Experimental and Quasi-Experimental Designs for Generalized Causal Inference*. Boston: Houghton Mifflin College Div.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- **Teilnahmebeschränkung:** keine
- **Prüfungsleistung:** Eine Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur; Prüfungsliteratur siehe oben) kann abgelegt werden: 6 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M3.

Zusätzliche Veranstaltungen

Spada

Seminar Kommunikation und Gesprächsführung

Di 16-18 Uhr, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche

Zielführende Kommunikation und gute Gesprächsführung zeichnen kompetente Psychologen/-innen aus. In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen besprochen, vor allem aber relevante Techniken vermittelt. Praktische Übungen, Rollenspiele, Videomitschnitte bilden einen Schwerpunkt. Einbezogen werden auch Frage interkultureller Kommunikation (Focus China) und die Nutzung der neuen Medien.

Literatur:

Adler, R. & Rodman, G. (2003). *Understanding human communication*. New York: Oxford University Press.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** HF oder NF Psychologie
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Leistungsnachweis:** In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

Zier

Seminar 'Alles was Psychologen Recht ist' – oder Berufsrecht für Psychologen (2. Fachsemester)

Mi 10-12 Uhr, PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

Rechtskenntnisse sind für Psychologen/-innen wichtig und hilfreich, da jede psychologische Tätigkeit nicht nur einen fachlich-psychologischen, sondern gleichzeitig auch immer einen rechtlichen Bezug hat. Deshalb wird in dieser Veranstaltung ein Überblick über die für Psychologen/-innen in der Praxis wichtigen rechtlichen Themenbereiche gegeben, z.B. das Psychotherapeutengesetz, Krankenkassenrecht, der psychologische Dienstvertrag und die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten wie Schweigepflicht oder Aufklärungspflicht, Haftungsfragen, ethische und rechtliche Grenzen der Psychodiagnostik, oder aus den Anwendungsgebieten Rehabilitationsrecht, Betreuungsrecht, Jugend- und Familienrecht. Gerade zu den letztgenannten Themen werden Fachleute aus der Praxis eingeladen.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** nur HF Psychologie
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Leistungsnachweis:** In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

Bauer

Seminar Einführung in die Parapsychologie – Grenzgebiete der Psychologie

Mi 10–12 Uhr, Konferenzraum des IGPP, Wilhelmstr. 3a, Beginn 1. Semesterwoche

Im Zentrum der parapsychologischen Forschung („anomalistischen Psychologie“) steht die Beschreibung, Analyse und Erklärung außergewöhnlicher menschlicher Erfahrungen („AgE“) in Form von Telepathie, Hellsehen, Präkognition oder Psychokinese („Psi-Phänomene“) aus interdisziplinärer Perspektive. Das Seminar will Entwicklung, Methoden, Ergebnisse, Theorien, Probleme und Kontroversen der parapsychologischen Forschung überblicksartig vorstellen sowie Einblicke in laufende Forschungsprojekte und in die Beratungs- und Informationsarbeit des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. (IGPP) vermitteln.

Das Seminar behandelt folgende Themenschwerpunkte:

Entwicklung der Parapsychologie/Gegenstandsbereich, Abgrenzungsprobleme („Para-Psi-Pseudo“)/Phänomenologie und Methodologie im Überblick/Klassen außergewöhnlicher menschlicher Erfahrungen (AgE): Parapsychische Spontanerfahrungen, Außerkörperliche und Nahtoderfahrungen, Spukerfahrungen u. a. m./Psychologischer Umgang mit AgE (Beratungskonzepte, 'okkulte' Praktiken, Psychohygiene)/Qualitative Experimente („Psi-Stars“)/Experimentelle Paradigmen (z. B. Karten- und Würfelexperimente der Rhineschen Schule, Ganzfeld-Telepathie- und Remote Viewing-Experimente, Psychokinese-Experimente mit Zufallszahlengeneratoren, Direkte Mentale Beeinflussung lebender Systeme)/Übersicht über Modell- und Erklärungsansätze für paranormale Phänomene (z. B. Conformance Behavior Model, Observational Theories, Data Augmentation Theory, Synchronizitätsmodelle, Modell der Pragmatischen Information)

- **Teilnahmevoraussetzungen:** keine
- **Teilnahmebeschränkung:** 30
- **Leistungsnachweis:** In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Auch in diesem Jahr findet zu Beginn des Semesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.).

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Studierende, die sich bereits in den Semesterferien für eines der Referate gemeldet haben, haben ihren Platz in dem betreffenden Seminar sicher. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelöst. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!
2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Vergabe der restlichen Seminarplätze: Für die nun verbleibenden freien Plätze wird wieder jeweils seminarweise gefragt, wer noch Interesse an einem der Seminarplätze hätte. Sollte es mehr Interessenten als freie Plätze geben, werden deren Namen notiert und aus diesen Karten dann Studierende in das Seminar hineingelöst. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.